Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 10 473
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE)

vom 03. Mai 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Mai 2012) und **Antwort**

Werkstatt der Kulturen - Werkstatt für die Vielfalt in Berlin?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Die Werkstatt der Kulturen ist eine wichtige Berliner Kultureinrichtung, die ihren Fokus auf Transkulturalität setzt und damit die Vielfalt von Kultur-, Kunst- und Aktionsformen von Migranten/innen und ethnisch-kulturellen Minderheiten abbildet. Neben den großen Festivals, dem Karneval der Kulturen, dem bundesweiten Weltmusik-Wettbewerb creole und dem Themenmonat Black History Month präsentiert die Werkstatt der Kulturen, in enger Zusammenarbeit mit acht Kuratoren/innen aus unterschiedlichen kulturellen und künstlerischen Milieus der Stadt regelmäßig Musik-, Tanz-, Film- und Wortveranstaltungen.

1. Wie definiert die Werkstatt der Kulturen eine
- dialogische,
- kooperative und
- netzwerkorientierte Arbeitsweise?

Zu 1.: Die Werkstatt der Kulturen definiert ihre Arbeitsweise wie folgt: sie kooperiert mit zahlreichen Vereinen, öffentlichen Institutionen sowie mit engagierten Personen und ist mit der Off-Szene ebenso vernetzt wie sie Verbindungen zu etablierten Häusern, Universitäten und Einrichtungen sucht. Die Kooperationspartner/innen und Mieter/innen erwarten und erhalten ein hohes Maß an dialogischer Zusammenarbeit für die Durchführung der von ihnen konzipierten Veranstaltungen.

2. Wie erfüllt die Werkstatt der Kulturen derzeit ihren Auftrag hinsichtlich der drei oben genannten Arbeitsweisen?

Zu 2.: Die Werkstatt der Kulturen arbeitet eng zusammen mit zahlreichen Akteuren/innen, Vereinen und Organisationen bei der Antragstellung für Drittmittel, der Entwicklung und Durchführung von Kooperations- und Mietveranstaltungen sowie bei regelmäßig stattfindenden Programmreihen.

3. Wer definiert wie das Selbstverständnis und die Nutzungskonzeption des Hauses?

Zu 3.: Die Werkstatt der Kulturen ist eine vom Senat institutionell geförderte, bezirksübergreifende, sozialkulturelle Einrichtung. Träger ist der eingetragene Verein Brauerei Wissmannstraße. Die vorrangige Aufgabe des Hauses besteht darin, die Verständigung zwischen den Kulturen zu fördern.

Die Nutzer/innen des Hauses verpflichten sich, mit ihrem Verhalten und ihren Veranstaltungen im Geiste gegenseitigen Respekts, der Gewaltlosigkeit und der Achtung der Menschenrechte tätig zu werden.

4. Wo ist das Konzept der Werkstatt öffentlich nachzulesen?

Zu 4.: Im Internet ist die Konzeption veröffentlicht unter:

http://www.werkstatt-der-kulturen.de/de/ueber_uns/

5. War der Integrationsbeauftragte des Senats Herr Piening an dem Konzept beteiligt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Zu 5.: Der Integrationsbeauftragte des Senats ist im Vorstand des Vereins Brauerei Wissmannstraße vertreten und beteiligt sich an den Festlegungen zu konzeptionellen Fragen.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

6. Wie werden die verschiedenen kulturellen und ethnischen Gruppierungen, die in Berlin leben, berücksichtigt (ohne Karneval)?

Zu 6.: Die unterschiedlichen kulturellen und ethnischen Gruppen Berlins werden durch von den Communities selbst organisierte Veranstaltungen berücksichtigt. Zum Beispiel durch vereinsinterne Veranstaltungen, Neujahrsfeiern, Nationalfeiertage, Gedenkveranstaltungen, Solidaritätsfeste sowie über die Einbindung von engagierten Akteuren/innen und Vereinen in die Programmreihen und Festivals (folklore & more; Die Nächte des Ramadan, Black History Month, creole, human frames, tausend worte tief).

7. Wann hat es zuletzt eine öffentliche Diskussion der vielfältigen Kulturen dieser Stadt über ihre „Werkstatt“ gegeben? Wer hat ihn organisiert und mit wem?

Zu 7.: Öffentliche Diskussionen über die Werkstatt der Kulturen gab es am 22. Januar 2012. Die Werkstatt der Kulturen hat mit dem Migrationsrat Berlin-Brandenburg im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung, eine Veranstaltung im Rahmen des Bündnisses gegen Rassismus durchgeführt. Im Rahmen einer Gastveranstaltung hat der Internationale Bund am 8. Mai 2012 den Schwarz-Rot-Bunt-Preis verliehen. Die letzte, von der Werkstatt der Kulturen organisierte und zum Teil finanzierte Diskussion um die Abbildung kultureller Vielfalt in der Berliner Kulturlandschaft fand am 10. Mai 2012 in Kooperation mit dem Ballhaus Naunynstraße unter dem Titel facing BLACK people im Ballhaus statt.

8. Welche festen und welche temporären Kooperationen gab und gibt es zwischen der Werkstatt der Kulturen und anderen Organisationen? (Bitte auflisten nach Art und Dauer für die letzten vier Jahre.)

Zu 8.:

2008: Botschaft der Republik Südafrika - Nelson Mandela Festival (18.-20.07.2008), AfricAvenir Internatiol e.V. - „200 Jahr später...“ (23.-30.11.2008); Werkstatt Religionen und Weltanschauungen (regelmäßiger Arbeitskreis und Tagung am 11.11.2008), Muslimische Akademie in Deutschland/Landeszentrale für politische Bildung - „Muslime hier und heute“ (Jan./Feb. 2008); ARiC e.V. - Tage des Interkulturellen Dialogs, InterDialogFest (Dez. 2008); Berlin Postkolonial e.V. - Vortragsreihe anläßl. der Ausstellung „Afrikanische Abenteuer“ (Jan./Feb. 2008); Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen; Freundeskreis Radio Multikulti (ab Mai 2008); Performance-Projekt „academy“ in der „Alten Feuerwache“.

2009: Werkstatt Religionen und Weltanschauungen (regelmäßiger Arbeitskreis und Tagung am 13.10.2009); Berlin Istanbul Netzwerk - Berliner Teil der Tagung 06.-09.10.2009; Polizeiabschnitt 54 - Veranstaltung „B4 1.Mai-Jugendliche gegen Gewalt“ (April); Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen; Performance-Projekt „academy“ in der „Alten Feuerwache“ (5 Aufführungen im Juni 2009); Hermann-von-Helmholtz-Schule - Theaterprojekt (ab Feb. 2009 Vorbereitung, Nov. 2009 Aufführung), Karlsgarten-Grundschule - Kinderfilmprojekt „Wir reisen durch unseren Kiez“ (Premiere am 15. Okt. 2009); ALFILM, arabisches Filmfestival (19.-22. 11.2009); Freundeskreis Radio Multikulti; creole Trägerkreis.

2010: Werkstatt Religionen und Weltanschauungen (regelmäßiger Arbeitskreis, Tagung am 11.11.2010); Konservatorium für türkische Musik; Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen; Stiftung Berliner Philharmoniker - „Songs Coro“ (Vorbereitung Sommer 2010, Uraufführung 10.09.2010); Glogau Air.V. - „Home Sweet Home“ (Juli 2010); Afrika-Rat Berlin-Brandenburg - Tribunal zur Erinnerung an den 125.Jahrestag der Berliner Afrika-Konferenz (25./26.02.2010); Freunde der arabischen Kinematek e.V. - ALFILM (November 2010); Freundeskreis Radio Multikulti; creole Trägerkreis.

2011: Freie Universität Berlin (ZtG): Werkstatt Religionen und Weltanschauungen (regelmäßiger Arbeitskreis und Tagung am 02.11.2011); Konservatorium für türkische Musik: Neuköllner Theatertreffen der Grundschulen; Netzwerk creole - c.bra Branchentreff (begleitend zur Bundescreole Mai 2011); Fête de la Musique (Juni 2011); Medizinische Flüchtlingshilfe (Podiumsdiskussion 30.08.2011); FU Berlin - Festival KULTÜRK (08.10.2011); Freundeskreis Radio Multikulti; creole Trägerkreis.

9. Welche der bis dahin bestehenden Kooperationen wurden in den letzten vier Jahren aufgegeben und warum?

Zu 9.: Dem Senat sind keine bekannt.

10. Ist ein neuer Netzwerkaufbau an die Stelle getreten? Welche Konzeption liegt der Netzwerkarbeit zugrunde?

Zu 10.: Nein, allerdings sind neue Netzwerkpartner unter anderen hinzugekommen.

2008: Amadeu Antonio Stiftung, Botschaft Südafrika; 2009: VOICE Refugee Forum; 2010: Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft; 2011: Piranhia Kultur; 2012: Kampagne für Opfer rassistisch motivierter Polizeigewalt, Reach Out, Humboldt Universität, Ballhaus Naunynstraße.

Die Netzwerkarbeit orientiert sich am Selbstverständnis der Werkstatt der Kulturen. Das bedeutet, dass eine breit gefächerte Abbildung der Berliner Akteure/innen von Migrantencommunities und ethnisch-kultureller Minderheiten in der Stadt angestrebt wird.

11. Welche Kooperationen gibt es mit dem Bezirk Neukölln? Welche mit anderen Bezirken?“

Zu 11.: Mit Neukölln: Kulturnetzwerk Neukölln, 48h Neukölln; mit Friedrichshain-Kreuzberg: Karneval der Kulturen.

12. Können die Räume der Werkstatt von Migrant_innen und von Migrantenorganisationen, von inter- und transkulturellen Projekten für ihre eigene Kulturarbeit genutzt werden? In welchem Ausmaß findet diese statt (Anzahl der letzten vier Jahre im Vergleich zu Eigenveranstaltungen in diesem Zeitraum)?

Zu 12.: Ja, die Räume werden von Vereinen, Verbänden und Zusammenschlüssen genutzt. Siehe Anlage 1.

13. Zu welchen Konditionen können Räume genutzt werden?

Zu 13.: Die Nutzung erfolgt entweder in Kooperation oder durch Mietung der Räumlichkeiten. Die Mietpreise für Migrantenorganisationen betragen zurzeit: Saal: ab 450 € (inkl. Ton- Lichttechnik für max. 5 Std.), Seminarraum 1: 125 €, Seminarraum 2 bis 4: je 50 €, Club: 175 € (jeweils Tagespauschalen bis max. 24 Uhr).

14. Nach welchen Kriterien werden Projekte ausgewählt und den Rubriken „Gäste“ bzw. „Kooperationen“ zugeschlagen? Wie werden sie unterstützt?

Zu 14.: Die Werkstatt der Kulturen vermietet vorzugsweise an Vereine und Initiativen, die ihren Schwerpunkt auf die Themenfelder Migration und kulturelle Vielfalt legen. Mieter/innen können in den Räumlichkeiten Seminare, Tagungen, Kulturveranstaltungen, Vereinsfeste oder private Feierlichkeiten durchführen. Vor allem an den Wochenenden sind die Räume sehr begehrt. Mietinteressent/innen werden daher gebeten, möglichst frühzeitig einen Termin zu reservieren.

Kooperationen finden auf unterschiedliche Weisen statt. Es können zum Beispiel gemeinsam Gelder beantragt worden sein um ein Projekt zu realisieren; es kann ein vom Partner bereits entwickeltes Jugendtheaterstück im Saal aufgeführt werden und die Kosten für Ton- und Lichttechnik werden über eine Teilung der Eintrittsgelder finanziert, es kann eine Aufteilung von Eintrittsgeldern und Getränkeverkauf bei der Ausrichtung eines Festes erfolgen.

Unterstützung kann je nach Bedarf auch durch Ton- und Lichttechniker/innen und Veranstaltungsbetreuung erfolgen. Darüber hinaus wird zusammen mit den Kollegen/innen des Veranstaltungsbüros ein Ablaufplan erarbeitet, der es auch weniger geübten Veranstaltern erlaubt eine realistische Zeitplanung ihrer Veranstaltung vorzunehmen.

15. Welches Konzept liegt der auf der Website der Werkstatt deutlich betonten Unterscheidung von eigenen und fremden Veranstaltungen zugrunde („Produktion“, „Gäste“)?

Zu 15.: Gäste haben ihre Veranstaltung (z.B. Henna-Abende, Newroz-Feste oder Karaoke-Shows, Empowerment-Trainings) fertig konzipiert. An den Vorbereitungen hat die Werkstatt der Kulturen nicht mitgewirkt. Sie stellt lediglich ihre Infrastruktur zur Verfügung.

Produktionen hingegen sind Veranstaltungen für die die Werkstatt der Kulturen ein Konzept mitentwickelt oder entwickelt hat oder Drittmittel akquiriert hat.

16. Wie hoch ist der Anteil soziokultureller Veranstaltungen im Haus, z.B. Unabhängigkeitsfeiern, Vereinsfeste (Stunden und Anteil an Einnahmen durch Gebühren pro Jahr)? Warum werden diese nicht (mehr) auf der Website angekündigt? Warum werden diese nicht (mehr) auf der Website angekündigt?

Zu 16.: Siehe Anlage 2.

Zurzeit wird eine eigene Internet-Seite für solche Mietveranstaltungen konzipiert, die nicht ausschließlich geschlossene Veranstaltungen sind wie zum Beispiel Vereinsfeste sind. Dort werden die Kontakte von Ansprechpartnern/innen und Organisationsverantwortlichen angegeben. Die Seite dient auch für Fragen, Anregungen oder auch Beschwerden zu oder über Veranstaltungen durch Besucher/innen der Mietveranstaltungen.

Berlin, den 31. Mai 2012

Dilek K o l a t
Senatorin für Arbeit
Integration und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Juni 2012)

Anlage 1

	2008	**2009**	**2010**	**2011**
Gastveranstaltungen	262	307	247	181
Besucher/innen	24.489	27.013	22.553	18.819
Kooperationsveranstalt.	201	101	95	53
Besucher/innen	9.016	4.382	6.149	2.466
Produktionsveranstalt.	83	110	153	142
Besucher/innen	6.157	5.511	8.411	7.046

Anlage 2

	2008	**2009**	**2010**	**2011**
Anzahl Gastveranstaltungen	262	307	247	181
Einnahmen aus Vermietung	69.100,00 €	83.872,00	81.137,00 €	66.310,00 €
Anzahl Kooperationen	201	101	95	53
Anzahl Produktionen	83	110	153	142
Eintrittsgelder	37.345,00 €	29.850,00 €	39.030,00 €	30.817,00 €
Anzahl Veranstaltungen gesamt	546	518	495	376